

Geschlechtervielfalt

Geschlechtervielfalt meint:

Es gibt Frauen, Männer und Menschen, die Anteile beider Geschlechter in sich vereinen oder zwischen den Geschlechtern stehen. Diese bezeichnen sich beispielsweise als non-binär oder inter*. Intergeschlechtliche Menschen können seit Januar 2019 im Personenregister unter der Bezeichnung ‚divers‘ geführt werden.

Geschlechtsidentitäten, Körper, Rollen und Verhalten sind vielfältig, ebenso die Begriffe, mit denen Menschen sich selbst beschreiben. Diese Vielfalt steht häufig in einem Spannungsverhältnis zu tradierten Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit.

Geschlechtersensible Sprache

Sprache ist per se vielfältig, kreativ, differenzierend und wandelbar. Diese Eigenschaften können wir nutzen, um die Vielfalt von Geschlecht sichtbar zu machen und zur Gleichberechtigung aller Menschen beizutragen. Wenn wir uns geschlechtersensibel ausdrücken, dann werden unsere Aussagen differenzierter und präziser.

Sprache hat auch Traditionen und grammatikalische Strukturen, die nicht immer mit geschlechtersensiblem Sprechen und Schreiben zu vereinbaren sind. Deswegen gibt es kein Patentrezept. Entscheiden Sie sich bewusst und anlassbezogen für die jeweils beste sprachliche Form.

Dieser Leitfaden schlägt verschiedene, auch miteinander kombinierbare sprachliche Formen vor, um bewusst und sensibel mit der Vielfalt von Geschlecht umzugehen. Dieser Leitfaden versteht sich ausdrücklich als Empfehlung.



Hilfe & Kontakt

Wir beantworten Ihnen gerne weitergehende Fragen und unterstützen Sie, wenn Sie geschlechtersensible Texte verfassen wollen:

Dr. Solveig Simowitsch,
solveig.simowitsch@uni-luebeck.de, 0451 3101 1220

Dr. Jonathan Kohlrausch,
jonathan.kohlrausch@uni-luebeck.de, 0451 3101 1222

Referat
Chancengleichheit und Familie



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK



Grafik © Alexandra Klenke-Struve

Geschlechtersensible Sprache
LEITFADEN

IM FOCUS DAS LEBEN



Genderstern *

Mitarbeiter*innen

statt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Physiotherapeut*innen

statt Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Liebe*r Mitarbeiter*in

statt Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter

Jede*r

statt Jede und Jeder

Umformulierungen

Der ärztliche Rat

statt Der Rat des Arztes

Wer einen Antrag stellt, muss

statt Der Antragsteller muss



Geschlechtsneutrale Formulierungen

Dezernatsleitung

statt Dezernatsleiter / Dezernatsleiterin

Lehrkraft

statt Lehrer / Lehrerin

Vertretung

statt Vertreter / Vertreterin

Teilnehmende

statt Teilnehmer / Teilnehmerinnen

Studierende

statt Studentinnen und Studenten

Redeliste

statt Rednerliste

Geschlechtsneutrale Formulierungen werden erreicht durch Substantivierung von Partizipien (Studierende) oder Adjektiven (Interessierte); durch Funktionsbezeichnungen (Vorsitz) oder Ableitungen mit -kraft, -schaft, -ung, -person.



Pronomen & Anrede

Respektieren Sie die von anderen selbst gewählten Namen, Pronomen und Anreden.

Menschen, die nicht als ‚er‘ oder ‚sie‘ bezeichnet werden möchten, wählen häufig sog. Neo-Pronomina wie hen oder er*sie.

Auch dies ist zu respektieren.

Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie die betreffende Person in einer respektvollen und nicht bloßstellenden Weise.

Wenn dies neu für Sie ist:

Fehler passieren. Entschuldigen Sie sich einfach – beim nächsten Mal wird es einfacher.

